

BENEFIZGALA



zugunsten der
Stiftung Menschen für Menschen
mit
KARLHEINZ BÖHM,

dem
Württembergischen Kammerorchester Heilbronn
Chefdirigent Ruben Gazarian

und
Helene Schneiderman, Guy Ramón, Wei Tsin- Fu, Anette Fischer- Lichdi,
Griseldis Lichdi und Lore Zorn

**zum 150sten Stiftungsjubiläum
der Freimaurerloge**

JOHANNES ZUM WIEDERERBAUTEN TEMPEL

in Ludwigsburg

Schirmherr:
Herr Werner Spec,
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg
Veranstalter: Humanitas e.V., Ludwigsburg

Programmheft

Grußwort von Herrn Karlheinz Böhm

Gründer der Stiftung
MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Liebe Freunde,

„Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden“ mit diesen Worten des Deutschen Dichters Berthold Auerbach begrüße ich Sie ganz herzlich zur heutigen Benefizgala im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg, mit dem - gemäß den Worten Auerbachs - über alle Grenzen hinweg eine Brücke zu den Menschen geschlagen werden soll, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, sondern die so sehr unserer Hilfe bedürfen.

Ich freue mich ganz besonders, dass die Loge „Johannes zum wiedererbauten Tempel“, ganz im Sinne der Freimaurer-Tradition und unterstrichen durch die drei Begriffe Humanität, Toleranz und Brüderlichkeit, ihr diesjähriges 150-jähriges Bestehen zum Anlass nimmt, notleidenden Menschen in Äthiopien zu helfen, sich eine Lebensgrundlage aufzubauen und damit einen wichtigen Schritt in Richtung Unabhängigkeit zu gehen.

Mehr und mehr verursachen - von den Menschen zunehmend selbst verschuldete - Klimakatastrophen sowie Kriege und Krankheiten die steigende Armut des gesamten afrikanischen Kontinents.



Aufgrund unserer historischen Entwicklung und der dadurch entstandenen Kluft zwischen den armen und reichen Ländern auf unserer Erde sind wir doch heute alle verpflichtet, bedürftigen Menschen durch unsere dauerhafte Unterstützung den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen, uns in unserem Engagement gegen den Trend der anonymen Gesellschaft unserer modernen und schnelllebigen Zeit, der wachsenden Technisierung und Automatisierung zu richten.

Ich möchte auf diesem Wege den ausführenden Künstlern, der Gesellschaft HUMANITAS für die Organisation der Veranstaltung und Ihnen allen von Herzen danken.

Ganz besonderer Dank gilt, auch im Namen der Menschen Äthiopiens, der Freimaurerloge „Johannes zum wiedererbauten Tempel“, der ich für die weitere Arbeit und ihr zukünftiges Wirken und Streben alles erdenklich Gute wünsche.

Ich wünsche Ihnen einen unvergesslichen Abend – in enger Verbundenheit

Ihr

**Grußwort von
Herrn Oberbürgermeister
Werner Spec**

Schirmherr der Benefizgala



Musik ist Weltsprache. Sie baut Brücken zwischen Menschen und unterschiedlichen Kulturen und schafft Verbindendes dort, wo das gesprochene Wort an Grenzen stößt. Was könnte daher besser passen, als mit der Sprache der Musik das 150. Gründungsjubiläum der Ludwigsburger Loge „Johannes zum wiedererbauten Tempel“ zu feiern, die sich mit den freimaurerischen Idealen von Humanität, Toleranz und brüderlicher Begegnungen ebenfalls einer universellen Idee der Verständigung über Völker, Nationen und Religionen hinweg verschrieben haben. Im Namen der Stadt Ludwigsburg gratuliere ich als Schirmherr der Loge zu ihrem beeindruckenden Jubiläum und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute für die Fortsetzung ihrer humanistischen Tradition. Ich danke dem Verein „Humanitas“ e.V., der als Veranstalter die Initiative und Organisation der musikalischen

Benefizgala zu Ehren der Ludwigsburger Loge übernommen hat. Besonders freue ich mich, dass neben einer Spende des Veranstalters auch der Reinerlös der Benefizgala der Stiftung „Menschen für Menschen“ von Karlheinz Böhm zugute kommt. Sie, verehrtes Publikum, haben daher mit Ihrem Eintrittsgeld ein Zeichen der Menschlichkeit in der einen Welt gegeben und unterstützen die Äthiopienhilfe von Karlheinz Böhm, wofür ich Ihnen herzlich danken möchte.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und unterhaltsamen Abend in der Vorweihnachtszeit und großen musikalischen Genuss.

Ihr

Werner Spec
Oberbürgermeister der Stadt
Ludwigsburg

Grußwort von Herrn Rolf Reiff

Meister vom Stuhl der Loge Johannes zum
wiedererbauten Tempel und
Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins
Humanitas e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde,

es ist immer gut, das Angenehme mit
etwas Nützlichem zu verbinden. Von
diesem Gedanken geleitet haben wir,
der Verein Humanitas, anlässlich des
150. Stiftungsfestes der
Ludwigsburger Freimaurerloge
„Johannes zum wiedererbauten
Tempel“ die heutige Benefizgala
zugunsten der Stiftung von Karl
Heinz Böhm's Äthiopienhilfe
„Menschen für Menschen“ initiiert.

Die Solisten des heutigen Abends
helfen mit diese große Veranstaltung
zu schultern, indem sie auf ihre Gage
verzichten.

Durch diese Initialzündung beflügelt
haben viele Mitmenschen uns bei der
Bewältigung der großen und kleinen
Aufgaben, die eine solche Gala mit
sich bringt, unterstützt.

Deren Engagement und Ihr heutiger
Besuch zeigen uns, daß **Humanität**,
Toleranz und **Mitmenschlichkeit**
im Landkreis Ludwigsburg keine leere
Formeln sind, sondern auch gelebt
und getragen werden.

Dafür danken wir Ihnen und
wünschen Ihnen am heutigen Abend
viel Freude beim Galakonzert
zugunsten eines guten Zweckes

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rolf Reiff', written in a cursive style.

Humanitas –
Gesellschaft zur Förderung und
Verwirklichung menschlicher
Gesinnung e.V., Ludwigsburg

Der Verein Humanitas e.V., Ludwigsburg ist eine als gemeinnützig anerkannte Vereinigung mit dem Ziel der Förderung humanitärer Anliegen im Bereich von Kunst, Kultur und Wissenschaft. Die Vereinigung ist hierin den Prinzipien der Humanität und Toleranz verpflichtet. Sie initiiert regelmäßig öffentliche Veranstaltungen im Logenhaus der Freimaurerloge „Johannes zum wiedererbauten Tempel“ in Ludwigsburg.

Hierbei gibt sie vor allem jungen Nachwuchskünstlern die Chance eines öffentlichen Auftritts oder sie bittet Berufskünstler zum Auftritt bei Benefizveranstaltungen. Aber auch öffentliche Vortragsabende über Themen aus Kultur, Kunst und Wissenschaft mit allgemeinem Interesse werden vom Verein Humanitas organisiert. Die jeweiligen Erlöse kommen dabei wohlätigen und gemeinnützigen Projekten zu gute.

Die meisten ihrer aktiv tätigen Mitglieder sind Freimaurer der Loge „Johannes zum wiedererbauten Tempel“ in Ludwigsburg, die viel ehrenamtliches Engagement in diesen gemeinnützigen Verein einbringen.

Im Rahmen des anstehenden 150jährigen Stiftungsfestes der Loge entstand die Idee der Vereinsmitglieder von Humanitas, dieses Ereignis mit dem humanitären Engagement der Stiftung **Menschen für Menschen** zu verbinden, zumal Karlheinz Böhm selbst Freimaurer ist.

Nachdem der persönliche Kontakt geknüpft und die Zusage zur Teilnahme an der Benefizgala durch Karlheinz Böhm vorlag, konnten entsprechend begeisterte Künstler dazu bewogen werden an der Gala ohne Honorar aufzutreten.

Darunter erfreulicherweise zwei Freimaurer der Ludwigsburger Loge, nämlich der hervorragende Pianist und Musikpädagoge Wei Tsin- Fu und Kammersänger Guy Ramón.

Aufgrund der guten solistischen Besetzung war es dann möglich das international bekannte Württembergische Kammerorchester Heilbronn unter seinem Chefdirigenten Ruben Gazarian für diese Benefizgala zu engagieren.

Stiftung *Menschen für Menschen* Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

In seiner Wut über die ungerechte und menschenverachtende Diskrepanz zwischen Arm und Reich auf unserem Planeten und mit den ihm anvertrauten Spendengeldern aus der ZDF-Sendung "Wetten, dass..?" hat der gesellschaftspolitisch denkende und engagierte Schauspieler Karlheinz Böhm am 13.11.1981 den Verein "Stiftung *Menschen für Menschen* e.V." gegründet.

Aus einem bescheiden und realistisch geplanten Anfangsprojekt ist mittlerweile eine in Äthiopien hoch angesehene Hilfsorganisation geworden, die in sieben Regionen des Landes eine Vielzahl von unterschiedlichen Projekten betreibt. So erstreckt sich der Einsatz von der trocken-heißen Region um die Stadt Harar im Südosten Äthiopiens, über die feucht-heiße westliche Regenwaldprovinz Illubabor, die durch Bevölkerungszuwachs und großflächige Rodungen gefährdet ist, bis hin zu den malariaverseuchten und erosionsgeschädigten Bezirken Merhabete, Midda und Derra in Zentraläthiopien, die Provinz Tigray im Norden des Landes sowie das jüngste Projekt Babile im Südosten. Alle Projekte werden unter Rücksichtnahme auf die bestehenden äthiopischen Verhältnisse sowie unter Einbeziehung der betroffenen Menschen geplant und durchgeführt. Sie haben die langfristige Sicherung der Lebensgrundlagen sowie die Verbesserung der Lebensqualität zum Ziel, damit der Bevölkerung auf Dauer ein menschenwürdiges Leben,

unabhängig von fremder Hilfe, ermöglicht werden kann. Der Bau von Schulen, Krankenstationen, Wasserstellen und Getreidemühlen hat ebenso wie Ausbildungsprogramme auf dem agro-technischen Sektor oder wie die aufklärenden und praktischen Maßnahmen zur Bodenkonservierung, Aufforstung und Verbesserung der Land- und Viehwirtschaft dazu beigetragen, dass die Arbeit von *Menschen für Menschen* in Äthiopien zum Synonym für wirksame Hilfe geworden ist, die im Rahmen eines gegenseitigen Lernprozesses entsteht und gemeinsam mit den Betroffenen zu Ergebnissen führt, die ihnen wirklich helfen, sich selbst zu entwickeln.

Im Jahr 2003 wurde der Verein in eine öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts umgewandelt.

Stiftung *Menschen für Menschen*
Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe
Brienner Straße 46 80333 München
info@mfm-online.org
www.MenschenFuerMenschen.de



Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

PROGRAMM

OUVERTÜRE ZUR OPER „FIGAROS HOCHZEIT“
von Wolfgang Amadeus Mozart

REZITATIV UND KAVATINE DES FIGARO: „BRAVO SIGNOR PADRONE - SE VUOL BALLARE“
von Wolfgang Amadeus Mozart
Guy Ramón

BEGRÜßUNG
Rolf Reiff
Meister vom Stuhl der Freimaurerloge Johannes zum wiedererbauten Tempel und Vorsitzender des
Vereins Humanitas

GRÜßWORT DES SCHIRMHERRN
Werner Spec
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg

KLAVIERKONZERT NR. 1 e- MOLL OP. 11 - 2. UND 3. SATZ
von Frédéric Chopin
WEI Tsin- Fu

„VERGEBLICHES STÄNDCHEN“ - NIEDERRHEINISCHES VOLKSLIED – OP. 84, NR. 4
von Johannes Brahms
Helene Schneiderman

KLAVIERKONZERT NR. 9 ES- DUR, KV 271 - 1. SATZ – ALLEGRO
von Wolfgang Amadeus Mozart
Anette Fischer- Lichdi

PAUSE

OUVERTÜRE ZUR OPER „COSÌ FAN TUTTE“
von Wolfgang Amadeus Mozart

ARIE DER ISABELLA: „CRUDA SORTE“ AUS DER OPER „ITALIENERIN IN ALGIER“
von Giaccino Rossini
Helene Schneiderman

GESPRÄCH MIT KARLHEINZ BOHM
ÜBER SEINE STIFTUNG
MENSCHEN FÜR MENSCHEN
UND SPENDENÜBERGABE DURCH HERRN DR. ALFRED ROSER

ARIE DES BACCULUS: „5000 TALER“ AUS DER OPER „DER WILDSCHÜTZ“
von Albert Lortzing
Guy Ramón

„SONATE D-DUR TWV 44,1 FÜR TROMPETE, STREICHER UND BASSO CONTINUO
von Georg Philipp Telemann
Griseldis Lichdi

DUETT DORABELLA - GUGLIELMO: „IL CORE VI DONO“ AUS DER OPER „COSÌ FAN TUTTE“
von Wolfgang Amadeus Mozart
Helene Schneiderman, Guy Ramón

WÜRTTEMBERGISCHES
KAMMERORCHESTER HEILBRONN

RUBEN GAZARIAN, Dirigent

Solisten
HELENE SCHNEIDERMAN, Mezzosopran
GUY RAMON, Baßbariton
WEI TSIN- FU, Klavier
ANETTE FISCHER- LICHDI, Klavier
GRISELDIS LICHDI, Trompete

LORE ZORN, Moderation
DR. ALFRED ROSER, Gesprächsleitung

Musik und Freimaurerei

Seit ihren Anfängen hat die Musik in der Freimaurerei eine große Rolle gespielt, sowohl bei Logenarbeiten selbst als auch bei den geselligen Tafellogen. Komponisten und Musiker gehörten zu den ersten die in die Bruderkette der Freimaurer aufgenommen wurden und zu den Zeremonien Gesänge und Hymnen beisteuerten.

„Brüder Musiker“ wurden gebeten neue Melodien zu komponieren, andererseits benutzte man bekannte Melodien weltlichen und geistigen Ursprungs von Komponisten die in Mode waren. Diese Praxis findet sich z.B. auch bei Mozart. Er benutzt das „Incipit Lamentatio Jeremiae“ des Karfreitagsgottesdienstes in seiner Maurerischen Trauermusik“ KV 477, dem kostbarsten musikalischen Juwel für eine maurerische Zeremonie.

Freimaurerei ist ein System des Denkens und Nachdenkens, das sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hat und auf Traditionen begründet ist. Freimaurer ist derjenige, der als freier Mann von gutem Ruf nicht verpflichtet ist, Theorien anzunehmen oder an Dogmen zu glauben und in einer „gerechten und vollkommenen“ Loge Aufnahme gefunden hat.

Die Arbeiten in den Logen bezwecken die menschliche Vervollkommnung des Einzelnen in der Solidarität der Brüder. Der Maurer ist davon überzeugt, daß jeder Mensch zum Bau am Tempel der Humanität befähigt ist und jeder Maurer trägt seinen rauhen Stein dazu bei und bearbeitet ihn mit seinen Brüdern in gemeinsamem Denken und Handeln. Dazu benützt er das Ritual und den Reichtum der maurerischen Symbole: „Dank seiner Feierlichkeit, seiner archaischen Formeln, seines Rhythmus, ermöglicht das Ritual die Integration des Eingeweihten, der zum Handelnden wird“ (Jean Pierre Bayard)

Die Rituale können sich im Lauf der Zeit ändern, können von Land zu Land unterschiedlich sein, aber ihr Wesen und ihre geistige Dimension ist seit Bestehen der „Königlichen Kunst“ unverändert.

Musik trägt im freimaurerischen Ritual dazu bei Symbole in ihrem Erleben zu verstärken und das Erlebte besser verinnerlichen zu können und durch die gleichzeitige Ansprache von Verstand und Geist ein ganzheitliches Erleben des Rituals zu bewirken.

Mozart und die Freimaurerei

Zu einem für ihn bedeutsamen Zeitpunkt seines Lebens klopfte Wolfgang Amadeus Mozart an die Pforte des Logentempels der Loge „Zur Wohltätigkeit“ und bat aufgenommen zu werden.

Die feierliche Aufnahme geschah gemeinsam mit dem Kaplan Wenzel Sumer am 14. Dezember 1784 im Weinbrennerhaus „Zum rothen Krebsen“ am Kienmarkt in Wien.

Mozart hat seine Aufnahme in die Gemeinschaft der Freimaurer sehr intensiv erlebt. Sie schlug sich nicht nur in seinen maurerischen Kompositionen nieder, sondern in einer ganzen Reihe von Werken, deren Sinnfülle sich erst im emotionalen und geistigen Bezug zur Freimaurerei tiefer erfassen läßt. Die Freimaurerei wurde zum Bestandteil seines künstlerischen Schaffens und fand ihren Höhepunkt in der „Zauberflöte“, die den Weg des Profanen zum Licht darstellt.

Im Wiener Haus- Hof- und Staatsarchiv gibt es eine Vielzahl von Dokumenten, die die Ernsthaftigkeit von Mozarts maurerischer Arbeit und seine häufige Logenbesuche belegen. Auch wenn fast alle Briefe Mozarts mit maurerischem Bezug verschwunden sind, so hat er ein viel bedeutenderes Zeugnis seiner Verbundenheit mit dem Orden hinterlassen: seine einzigartige Musik. Sie zeigt seine maurerische Begeisterung und in ihr hat er wie kein anderer Komponist maurerische Symbolik transzendiert.

Das erste Werk, das Mozart für eine Logenarbeit schreibt ist das Lied „Die Gesellenreise“, KV 468, vom März 1785; im Juli 1785 komponiert er sein wohl bedeutsamstes maurerisches Werk, die „Maurerische Trauermusik“ KV 477, bei der es sich um eine „Meistermusik“ handelt, die wenige Wochen nach seiner Erhebung in den Meistergrad entstand. Darüber hinaus komponierte er weitere Kantaten und Lieder für die Arbeiten in der Loge, wie z.B. das Lied „O heiliges Band der Freundschaft treuer Brüder“ oder „Brüder reicht die Hand zum Bunde“.



Aber auch in „profanen“ Werken zeigt sich Mozarts Beschäftigung mit dem maurerischen Ritual und dessen Symbolik: Im Quartett C- Dur, KV 465, dem sogenannten „Dissonanzenquartett“, spiegelt die Einleitung in c- moll mit sich aneinanderreibenden Sekundenintervallen und einem tonalen System, das sich nie ganz festlegt, den Weg des Suchenden zum Licht. Das C- Dur Allegro, das nach kurzer Pause ausbricht, verkörpert dann die Freude darüber, die profane „Finsternis“ hinter sich gelassen zu haben.

Albert Lortzing als Freimaurer

Lortzings geistige Heimat war die Freimaurer-Bruderschaft. Lortzing gehörte mehr als die Hälfte seines Lebens dem Bunde an. Schon 1826 -24jährig- in Aachen aufgenommen, wurde er 1836 in der Leipziger Loge »Balduin zur Linde« affiliert, das heißt angenommen. Lortzings engster Freundeskreis bestand vor allem aus Freimaurer-Brüdern: z.B. Ferdinand David, dem damaligen Leipziger Gewandhauskapellmeister, aus der Leipziger Loge »Minerva zu den drei Palmen“. Lortzings Logenzugehörigkeit ist unter anderem auch deshalb interessant, weil damals Leipzig seinen Ruf als Kulturstadt seit dem 18. Jahrhundert wesentlich dem Wirken von Freimaurern verdankte. Die Gründer des »Großen Concerts« , die Erbauer des ersten Theaters, die Stifter großer Bildersammlungen, die Kunst-, Bildungs- und Sozial-Mäzene waren Logenbrüder.

Lortzing trug immer wieder als Komponist und ausführender Künstler zum Logenleben bei, wobei leider nicht alle seine freimaurerischen Kompositionen erhalten sind. Besonders bekannt wurden seine „Acht Lieder mit Begleitung des Klaviers“ und die 1841 zur Hundertjahrfeier der Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“ komponierte Jubelkantate „Hört! Des Hammers Ruf ertönet!“ Aber auch die Verwendbarkeit seiner z. T. liedhaft singbaren Opernmelodien stellte sich bald heraus.

Am bekanntesten hier ist das Zarenlied „Einst spielt ich mit Zepter mit Kron und mit Stern“.

Hier eine Kostprobe für den mit der Melodie vertrauten Leser:

*Die Freundschaft, die Liebe, dem
Maurer bekannt,
verbinden die Herzen und knüpfen
das Band.*

*Stehn Freundschaft und Liebe im
engen Verein,
dann selig, dann selig ein Maurer zu
sein.*

5000 Taler.

Einer der ewigen Hits aus der Feder Albert Lortzings.

Was sich heute eher wie im Märchen anhört: 5.000 Taler, wird konkret, wenn man weiß: Der Bau des großen kurfürstlichen Opernhauses in Hannover hat damals 34.000 Taler gekostet.

Wenn man überlegt, daß die Philharmonie Köln ca. 40 Millionen Euro gekostet hat, wären 5.000 Taler heute die stattliche Summe von rund 6 Millionen Euro.

Freimaurerei heute

Ist Freimaurerei noch zeitgemäß?
Diese Frage erhält ihren besonderen Akzent dadurch, daß sie nicht erst in unserer Zeit auftaucht, sondern Freimaurer und Nichtfreimaurer fast ebenso lange beschäftigt wie es moderne Freimaurerei gibt.

Ihr muß aber etwas Zeitloses anhaften, sonst hätte sie ihren Einfluß auf den Geist vieler Menschen nicht über 250 Jahre bewahren können. Ein Besonderheit scheint aber den Freimaurerbund von anderen Gemeinschaften zu unterscheiden: er will gerade diejenigen Männer zusammenzuführen, auf eine gemeinsame Ordnung verpflichten, die sonst nichts gemeinsam haben, die das Leben sonst nicht zusammengeführt hätte.

„Glaubens-, Gewissens- und Denkfreiheit sind den Freimaurer höchstes Gut“ heißt es in der Verfassung der Vereinigten Großloge von Deutschland. Ein solches Ziel läßt sich aber nicht mit Interessengruppen und Massenorganisationen erreichen.

Ein Ansatz bietet sich aber, wenn der Einzelne aus seinem jeweiligen Glaubens- und Interessenverband herausgelöst wird und sich mit anderen zu einer Gemeinschaft zusammenschließt, die sich um Glaubens- und Interessenskonflikte nicht kümmert. Auf diesem Gedanken ist der Bund der Freimaurer gegründet. Ein harmonisches Zusammenwirken

widerstreitender Interessen zum Wohl des Ganzen kann erreicht werden, wenn das brüderliche in den menschlichen Beziehungen vorherrscht. Diese Brüderlichkeit muß aber erlebt werden, aber nicht nur einmal, sondern immer wieder, bis sie die Handlungen des Menschen bestimmt.

Die Freimaurerei stellt deshalb in den Mittelpunkt ihres Wirkens das unmittelbare Erlebnis der Brüderlichkeit, das durch das gemeinsame Ritual in der Abgeschlossenheit der Loge gepflegt wird. Die Freimaurer bedienen sich dabei einer Symbolik, die den mittelalterlichen Bauhütten entlehnt ist, weil mit diesen Werkzeugen am sinnfälligsten gezeigt werden kann, daß jeder Baustein, und als solcher wird der Mensch begriffen, in seiner Besonderheit bearbeitet werden muß, damit er den ihm bestimmten Platz in der Gesellschaft einnehmen kann.

Hierin unterscheiden sich die Freimaurer wesentlich von Glaubens- und Interessengemeinschaften mit konkurrierenden Ansichten, die jeweils davon ausgehen ihre Sache besser als andere zu machen.

Freimaurer versuchen Menschen aller Gemeinschaften vorurteilslos im Sinne der **Humanität**, **Toleranz** und **Brüderlichkeit** in ihren Logen zu vereinen.

Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Chefdirigent: Ruben Gazarian

Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn wurde 1960 von Prof. Jörg Faerber gegründet. Jörg Faerber hat am Ende der Saison 2001/2002 mit 73 Jahren seine Position als Chefdirigent und Geschäftsführer abgegeben.



Neuer Chefdirigent ist seither Ruben Gazarian, Preisträger des 1. Internationalen Dirigentenwettbewerbs Sir Georg Solti. Wegen dessen Orchesterarbeit gilt das Württembergische Kammerorchester Heilbronn in Europa und außereuropäischen Ländern als eines der besten Ensembles seiner Art. Das Standardrepertoire eines Kammerorchesters hat Gazarian durch gelegentliche Ausweitung des Orchesters auf sinfonische Besetzung und durch die Wahl unbekannter Werke aus der Romantik, der frühen Moderne und der Avantgarde bemerkenswert erweitern können.

Neben den Abonnementskonzerten in Heilbronn gibt das Württembergische Kammerorchester jedes Jahr zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland (Europa, Japan, USA), insbesondere auch bei Musikfesten: Salzburger Festspiele, Wiener Musiksommer, Internationale Musikfestwochen Luzern, Schleswig-Holstein-Festival, Schwetzingen Festspiele, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Aldeburgh-Festival, Hiroshima-Festival u.a.

Im Laufe von vier Jahrzehnten hat das Württembergische Kammerorchester Heilbronn nicht nur mit vielen namhaften Künstlern zusammengearbeitet, sondern stets auch junge Nachwuchstalente gefördert. Zu den Solisten, die häufig mit dem Ensemble musiziert haben, zählen: Martha Argerich, Maurice André, Ole Edvard Antonsen, Alfred Brendel, Justus Frantz, James Galway, Hilary Hahn, Heinz Holliger, Gidon Kremer, Mischa Maisky, Edith Mathis, Sabine Meyer, Wolfgang Meyer, Viktoria Mullova, Anne-Sophie Mutter und Thomas Quasthoff.



Solisten des Abends:

Helene Schneiderman, die Mezzosopranistin stammt aus New Jersey in den USA. Sie erhielt ihre Ausbildung in Princeton und Cincinnati, wo sie das Gesangsstudium 1980 mit einem Master of Music und 1982 mit dem Operndiplom abschloss. Ihr erstes festes Engagement führte sie an das Theater in Heidelberg, bevor sie 1984 Mitglied der Staatsoper Stuttgart. Mehr als sechzig Partien umfasst ihr Repertoire, darunter



Rossinis Cenerentola und Isabella (*L'italiana in Algeri*), Bizets Carmen, der Octavian im *Rosenkavalier*, Bradamante in Händels *Alcina* u.v.a. Helene Schneiderman gastierte an den Staatsopern von München und Dresden, in Düsseldorf, Amsterdam, Rom und an der New York City Opera. Am Londoner Covent Garden war sie als Cherubino und als Dorabella zu erleben, in Tel Aviv als Suzuki in *Madama Butterfly*. Im Herbst 2000 debütierte sie am Pariser Palais Garnier, 2003 an der San Francisco Opera. Auch bei den Salzburger Festspielen ist sie bereits mehrfach aufgetreten. 1998 wurde Helene Schneiderman der Titel einer Kammersängerin verliehen.

Guy Ramón: Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Hamburg. 1987 Bühnenreifepfung am Staatstheater in Karlsruhe und Erstengagement am Stadttheater Pforzheim. Seine rege Konzerttätigkeit führt den Baß-Bariton nach England, Dänemark, Spanien, Jugoslawien, Italien und Frankreich. In Deutschland gastierte er am Theater der Stadt Freiburg als „Papageno“, an der Berliner Kammeroper als „Sharpless“ in der Puccinioper „Madame Butterfly“, ebenso im Theater im Pfalzbau in Ludwigshafen/Rhein, im Theater in der Kunsthalle in Hamburg und an der Wiener Mozartoper. Zu seinem Repertoire zählen u. a „Papageno“ in „Die Zauberflöte“, „Colline“ in „La Boheme“, „Ossip“ in Werner Ecks Oper „Der Revisor“ und „Don



Basilio“ in „Der Barbier von Sevilla“. Seit 1991 bildet er junge Sängerinnen und Sänger zu Opern-, Operetten-, Musical- und Chansonsängern in eigener Gesangschule in Bad Rappenau mit großem Erfolg aus. Er fördert den sängerischen und musikalischen

Nachwuchs, indem er Podien für Konzerte schafft.

1999 Verleihung des Ehrentitels „Kammersänger“.

Seit 2003 ist er Mitglied der Freimaurerloge „Johannes zum wiedererbauten Tempel“, Ludwigsburg.

WEI, Tsin-Fu, geboren in Indonesien auf der Insel Java. Studierte Mathematik und Theologie. Ab seinem 16. Lebensjahr Aufnahme von Konzerttätigkeit und Unterricht in Klavier, Violine, Querflöte und Orgel. Nach dem Machtwechsel in Indonesien Flucht nach Deutschland und Musikstudium und Erwerb pädagogischer und künstlerischer Diplome mit „sehr gut“ im Fach Klavier.

1989 Gründung der „Musikakademie im Hesse-Haus“, Tübingen. Die Akademie bietet mit großem Erfolg eine Alternative zum Studium an einer staatlichen Musikhochschule. Mehrere seiner Schüler treten bereits im Kindesalter als Solisten mit Orchester auf.



Er ist heute als Konzertpianist und engagierter Klavierpädagoge tätig mit Gastauftritten in Europa, den USA und in Asien.

2000 beeindruckte Wei 6000 Zuhörer im Madison Square Garden in New York.

Seit 2002 pendelt Wei im Wochenabstand zwischen Deutschland, Asien, USA und eröffnet zur Zeit seine 7. Schule in Asien (Singapur). Einladungen für Schulgründungen liegen aus San Francisco, London, Zürich, Shanghai, Seoul und Sydney vor.

Seit 1978 ist er Mitglied der Freimaurerloge „Johannes zum wiedererbauten Tempel“, in der er regelmäßig musikalische Abende als Solist oder Liedbegleiter gestaltet.

Lore Zorn ist Schauspielerin und Rezitatorin. Sie tritt mit Instrumentalisten, Chören und Orchestern auf. Seit 1994 ist sie Sprecherzieherin am Neuphilologikum der Universität Tübingen. Zentraler Bestandteil ihre „Sprecherziehung“ sind die Grundlagen des Sprechens, welche



unter dem Motto »Sprechen ist Musik und Bewegung« stehen. Neben ihrer Tätigkeit als „Sprech-Erzieherin“ tritt Lore Zorn als Schauspielerin auf. Die von ihr gegründete Gruppe *Litera Musica* gibt Lese-Konzerte und wirbt für eine »Kultur des Zuhörens«.

Klassische und zeitgenössische Literatur und Musik werden zur »Harmonie zwischen Wort und Ton« – eine Art Hörspiel live.

Griseldis Lichdi, Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim (Diplomprüfung). Bundespreisträgerin „Jugend musiziert“ im Fach Trompete, 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Blechbläserensemble in Passau und 2. Preis beim Internationalen, Veltins-Wettbewerb in Meschede. Auftritte mit den Orchestern der Stadt Trier, der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, des Nationaltheaters Mannheim, der Alten Oper Frankfurt und dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt, bei welchem sie z.B. beim Konzert für Klavier, Trompete und Orchester von Dimitri Schostakowitsch mitwirkte.



Anette Fischer- Lichdi, Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim (Diplomprüfung). Sie ist Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe wie 2. Preis und Sonderpreis für Interpretation eines Schubert-Liedes beim 5. Internationalen Wettbewerb „Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz.



Ebenfalls 2003 erster Preis beim Hochschulwettbewerb für Schubert-Lieder in Mannheim sowie Preisträgerin des Solistenwettbewerbes „European Music Competition Città di Montcalieri“ und beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Dieses Jahr wurde sie mit dem Begleiterpreis beim 12. Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb in Pörttschach am Wörthersee ausgezeichnet. Liederabende und Konzerte mit Orchester (z.B. Klavierkonzert Nr. 1 von Dimitri Schostakowitsch mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt) führten Anette Fischer-Lichdi durch Deutschland, Frankreich, Italien, Ungarn und Österreich.

Berühmte Brüder Freimaurer

Amundsen, Roald - Norwegischer

Polarforscher (1872 - 1928)

Bach, Johann Christian - Deutscher Musiker und Komponist.

Beard, Daniel Carter - Gründer der Pfadfinder-Vereinigung.

Bartholdi, Frédéric A. - Entwarf die Freiheitsstatue (1834 - 1904)

Bourgeois, Léon Victor Auguste - erster Vorsitzender des Völkerbundes, Friedens-Nobelpreis 1920 (1851 - 1925)

Chagall, Marc – Künstler

Chamisso, Adalbert von - Weltreisender, Naturforscher, Dichter (1781 - 1838)

Chrysler, Walter Percy - Gründer der Chrysler Corporation (1875-1940)

Churchill, Winston - Britischer Staatsmann, Nobel-Preisträger (1874-1965)

Citroen, Andre - Französischer Ingenieur und Kraftfahrzeughersteller.

Claudius, Matthias - Volksdichter (Der Mond ist aufgegangen, Wandsbeker Bote)

Corinth, Lovis - Maler (1858-1925)

Danton, Georges Jacques - französischer Revolutionär (1759 - 1794)

Devrient, Karl August - berühmter deutscher Schauspieler (1797 - 1872)

Dickens, Charles - Schriftsteller

Doyle, Sir Arthur Conan - Arzt, englischer Schriftsteller ("Sherlock Holmes") (1859-1930)

Eiffel, Gustave Alexandre - Erbauer des Eiffelturms (1832-1923)

Ellington, Duke - Komponist und Arrangeur.

Fichte, Johann Gottlieb - deutscher Philosoph

Fleming, Sir Alexander - Entdecker des Penicillins, Nobelpreis für Medizin 1945

Ford, Henry - Automobilpionier

Franklin, Benjamin - 1 von 13 Freimaurern, die die Verfassung der U.S.A. unterzeichneten.

Friedrich II. der Grosse, König von Preußen (1712 - 1786)

Gable, Clark - Schauspieler.

Gershwin, George - amerikanischer Komponist

Goethe, Johann Wolfgang von (1749-1832)

Goldoni, Carlo - italienischer Lustspieldichter (1707 - 1793)

Hahnemann, Samuel Christian Friedrich, Arzt, Begründer der Homöopathie (1755 - 1843)

Haydn, (Franz) Joseph - Österreichischer Komponist der Klassik (1732 - 1809)

Heine, Heinrich - Deutscher Dichter.

Herder, Johann Gottfried deutscher Dichter, Humanitätsphilosoph (1744 - 1803)

Hufeland, Christoph Wilhelm - berühmter Arzt

Hugo, Victor - französischer Dichter

Iffland, August Wilhelm - größter deutscher Schauspieler seiner Zeit (1759 - 1814)

Jones, Melvin - Mitbegründer von den "Lions International".

Kellogg, Frank B. - Friedensnobelpreis 1929 (1856 - 1937)

Kipling, Rudyard, Literaturnobelpreis 1907

Kleist, Ewald Christian von - Dichter

Krügge, Adolph Freiherr von - Schriftsteller (1752 - 1796)

Lessing, Gotthold Ephraim (1729-1781)

Liszt, Franz - Komponist (1811 - 1886)

Lortzing, Albert - Komponist (1801 - 1851)

Marat, Jean Paul - Arzt, Journalist, Führer der französischen Revolution (1744 - 1793)

Marshall, George - Initiator des Marshall-Plans, Friedens-Nobelpreis 1953 (1880 - 1959)

Montesquieu, Charles de Scondat, Baron - (Prinzip der Gewaltenteilung)(1869 - 1755)

Montgolfier, Jacques Etienne - hat den ersten brauchbaren Heißluftballon entwickelt

Nehru, Jawaharlal Pandit - Ministerpräsident Indiens (1889 - 1964)

Ossietsky, Carl von - Publizist, Friedensnobelpreis 1935 (1889 - 1938)

Ostwald, Wilhelm, Nobelpreis für Chemie (1853 - 1932)

Pullman, George - Baute den ersten Eisenbahn-Schlafwagen.

Puschkin, Alexander Sergejewitsch Graf - Russischer Dichter. (1799 - 1837)

Quasimodo, Salvatore - italienischer Dichter, Nobelpreis für Literatur 1959 (1901 - 1968)

Reclam, Anton Philipp – Verleger

Roosevelt, Franklin Delano - 32. Präsident der U.S.A. (1882 - 1945)

Roosevelt, Theodore - 26. Präsident der U.S.A. (1858 - 1919)

Sanders, Harland ("Colonel Sanders")- Gründer des "Kentucky Fried Chicken" Restaurant".

Schadow, Johann Gottfried - Schöpfer der Quadriga auf dem Brandenburger Tor

Schikaneder, Emanuel – Librettist der „Zauberflöte“

Sibelius, Jean – Komponist (1865 - 1957)

Stresemann, Gustav - deutscher Staatsmann, Nobel-Friedenspreisträger (1878 - 1929)

Tagore, Rabindranath, Indischer Literaturnobelpreisträger 1913

Tucholsky, Kurt - Journalist und Schriftsteller (1890 - 1935)

Voltaire, Francois Marie Arouet - Französischer Schriftsteller und Philosoph (1694 - 1778)

Washington, George - 1. Präsident der U.S.A. (1732 - 1799)

Wayne, John - Schauspieler

Der Verein Humanitas e.V. und die Freimaurerloge „Johannes zum wiedererbauten Tempel“ danken Karlheinz Böhm für seine persönliche Anwesenheit, den Solisten Helene Schneiderman, Wei Tsin- Fu, Guy Ramón, Anette Fischer- Lichdi, Griseldis Lichdi, der Schauspielerin Lore Zorn, den zahlreichen Spendern und denen, die durch ihr persönliches Engagement zum Gelingen der Gala zugunsten der Stiftung **Menschen für Menschen** beigetragen haben.

Programmheft zur Benefizgala anlässlich des 150igsten Stiftungsfestes der
Freimaurerloge **Johannes zum wiedererbauten Tempel**, Ludwigsburg

Veranstalter: **Humanitas** –Gesellschaft zur Förderung und Verwirklichung menschlicher Gesinnung e.V.

Bildnachweis: Guy Ramón (privat), Wei Tsin- Fu (privat), Anette Fischer- Lichdi (privat), Griseldis Lichdi (privat), Ruben Gazarian und WKO (Pressestelle WKO), Helene Schneiderman, (Luzia Simons, Fellbach), Lore Zorn (privat), Mozart (privat)

Bibliographie: *Bruder Mozart* von Guy Wagner im Amalthea- Verlag;
Humanität, Das deutsche Freimaurermagazin 2/2002, 28. Jahrgang

Druck und Herstellung: Reichert GmbH Druck+ Kommunikation in Kornwestheim

Redaktion: Dr. Andreas Hoffmann

Preis des Programms: 2 Euro

Spendenkonto des Vereins *Humanitas* e.V.: Konto. Nr. 65595, KSK Ludwigsburg (BLZ 604 500 50),
Stichwort „Äthiopienhilfe“